

Aus der Geschichte der Mykologie : III. Neuzeit [Fortsetzung]

Autor(en): **Raab, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **58 (1980)**

Heft 2

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-937263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Yverdon: *Cortinarius coerulescens*, *Cortinarius bulliardi*, *Cortinarius trivialis*, *Psathyrella caput-medusae*, *Pleurotus dryinus*, *Pleurotus serotinus*, *Calocybe carneum*, *Pluteus patricius*, *Rhodophyllus nitidus*, *Tricholoma sculpturatum*, *Tricholoma sciodes*, *Bolbitius vitellinus*, *Leucocortinarius bulbiger*, *Lactarius acris*, *Lactarius scrobiculatus var. resinus*, *Phylloporus rhodoxanthus*, *Phylacteria terrestris*, *Cystoderma granulatum*, *Hygrophorus penarius*, *Xerocomus pulverulentus*, *Russula turci*.

Enfin, il nous faut signaler le décès de 53 membres que nous honorerons lors de la prochaine assemblée des délégués.

Pour conclure, j'ai l'agréable devoir de remercier d'abord tous les membres du comité central qui m'ont soutenu et aidé tout au long de l'année et qui n'ont pas ménagé leurs efforts pour mener à bien toutes les tâches incombant à leurs fonctions, et ceci dans un esprit très amical et sérieux. J'ai plaisir également à exprimer toute ma gratitude au rédacteur de notre bulletin qui s'acquitte, chaque mois, de son mandat avec compétence et bonheur, aux différents présidents des diverses commissions de l'Union pour leur collaboration et leur fidélité, aux membres de la commission scientifique pour leur engagement bénévole ainsi qu'aux présidents et aux membres des sociétés pour leur travail, leur enthousiasme, leur compréhension, leurs encouragements mais aussi pour leurs suggestions et critiques qui sont nécessaires à toute recherche d'une solution meilleure.

Jean Keller

Aus der Geschichte der Mykologie¹

Bio- und bibliographische Notizen von Hans Raab †, Wien

III. Die Neuzeit

4. Von Elias Magnus Fries bis Viktor Fayod (Ergänzungen)

Von dem russischen Naturforscher *Bas.M.Czerniajew* stammt die Abhandlung «Nouveaux cryptogames de l'Ukraine» aus dem Jahre 1845. Der Autor bringt auch die erste Beschreibung von *Trichaster melano-cephalus*, dem schwarzköpfigen oder russigen Haarstern, im «Bulletin de la société impériale des naturalistes de Moscou», 1845. Der Haarstern ist ein seltener Pilz aus der Gruppe der Erdsterne (*Geaster*), der in der Ukraine vorkommt und auch in der nächsten Umgebung von Wien (bei Greifenstein) gelegentlich in den Sommermonaten zu finden ist. Er ist eine unscheinbare dunkelbraune Kugel von 6–8 cm Durchmesser mit einer haarigen Hülle, die, wenn sie bei Reife strahlig aufreißt, von den austretenden reichlichen Sporen wie russig bestäubt ist. Czerniajew berichtet in derselben Zeitschrift auch von einem anderen Gastromyceten (Bauchpilz), von einem *Endoptichum agaricoides* Czern. Dieser Pilz ist als *Secotium agaricoides* (Czern.) nach dem ungarischen Gastromycetenforscher L. Hollós in die neuere Pilzliteratur eingeführt und kommt auch in Österreich, und zwar im Burgenland auf dem Gerölle der sogenannten «Königsschüssel» bei Siegendorf, vor. Der Fruchtkörper ist weisslich, gestielt, innen mit der Gleba (Fruchtmasse) gefüllt und fächerartig gekammert, so dass die Seitenwände der Kammern Lamellen vortäuschen und der Pilz, der im Habitus einem jungen, noch geschlossenen Faltentint-

¹ Fortsetzung aus Heft 5/1979, Seite 71.

ling (*Coprinus atramentarius*) entfernt ähnlich sieht, sozusagen als Verbindungsglied zwischen den Gastromyceten (Bauchpilzen) und den Agaricineen (Blätterpilzen) betrachtet werden kann. *C.E. Broome* verfasste die «Description of a New Species of *Melanogaster*», die Beschreibung einer neuen *Melanogaster*-Art, erschienen in der Zeitschrift «Annales and Magazine of Natural History» im Jahrgang 1845. Der Aufsatz «The Fungi of Wiltshire» ist dem «Wiltshire Magazin» 1864 entnommen. Die «Remarks of a Recent Discovered Species of *Myxogaster*», Bemerkungen über eine neu entdeckte Art von *Myxogaster*, wurden im «British Associations Report» 1869 veröffentlicht. Der Beitrag «On a Luminous Fungus», über einen leuchtenden Pilz, stammt aus dem «Journal of Proceedings of the Linnean Society», 1874. Seine «Further Remarks of the Bath Fungi», weitere Bemerkungen über Pilze in Bädern, erschienen in der Zeitschrift «Proceedings of the Bath Natural History Club» 1877.

Heinrich R. Göppert schrieb über «Die Kartoffelkrankheit» im 23. Jahresbericht der «Schlesischen Gesellschaft für Vaterländische Kultur» im Jahre 1845. Der Artikel über «Essbare und giftige Pilze» erschien in den Schriften des «Schlesischen Forstvereines» 1856. In weiteren Jahresberichten der «Schlesischen Gesellschaft für Vaterländische Kultur» ist auch eine Abhandlung «Über echte und falsche Trüffeln» aus dem Jahre 1871 enthalten. Von *H.R. Göppert* und *F. Cohn* stammt ein Beitrag über «Zerstörung von Bäumen durch Hymenomyceten», veröffentlicht 1875.

Von *K.F.B. Fiedler* gibt es «Beiträge zur mecklenburgischen Pilzflora» in drei Heften mit Text und Bildern, herausgegeben 1848–1850, und eine «Übersicht der Pilze Mecklenburgs» im «Archiv des Vereines der Freunde der Naturgeschichte in Mecklenburg» in zwei Teilen aus den Jahren 1855 und 1858.

Adolf Lindblad, ein Mitarbeiter von *Elias Magnus Fries*, verfasste die «Synopsis fungorum nascentium», eine Übersicht der in Schweden wachsenden Pilze, herausgegeben im Jahre 1853. Im weiteren gibt es von ihm den Beitrag «Om den Misstänkta Stenmurklen», erschienen 1882 in Stockholm. 1884 wurde von Lindblad im «Botanischen Zentralblatt» ein Artikel über «Eine Varietät von *Lycoperdon bovista*» veröffentlicht. Er beschrieb auch die beiden bekannten Täublingsarten *Russula aeruginea* und *R. vinosa*.

Von *Elias Durand* erschien 1854 in Paris ein «Traité élémentaire des champignons comestibles et vénéneux», eine grundsätzliche Abhandlung über essbare und giftige Pilze. «Culture de champignons de couche», ein Beitrag über die Champignonzucht im Mistbeet, wurde im Jahre 1873 im «Journal de l'agriculture pratique» und 1874 in der Zeitschrift «La Belgique horticole» veröffentlicht.

Frederic Curry schrieb den Aufsatz «On Two New Fungi» im «Journal of Microscopic of Science» 1854 und «On the Fungi of the Neighbourhood of Greenwich» in der Zeitschrift «Phytopathologist» 1854. «On a Species of *Pilobolus*» erschien im «Journal of the Linnean Society» 1857 in London, der Aufsatz «Microscopical Notes» im «Journal of Microscopical Society» 1859. Aus dem Jahre 1863 stammen «Notes on British Fungi» in der Zeitschrift «Transactions of the Linnean Society» in London.

Th. Bail verfasste die «Mykologischen Berichte» in der «Botanischen Zeitung» 1855 sowie einen Beitrag über «*Sclerotium* und *Typhula*» in der Zeitschrift «Hedwigia» 1856, ferner «Das Pilzherbar» von 1860. Er publizierte einen Vortrag «Über Mykologie» in Innsbruck 1867 und schrieb «Über Pilzkrankheiten der Insekten» 1869. Sein Beitrag «Über neue Pilzfunde in Westpreussen» erschien in Marienwerder 1879 und jener «Über westpreussische Pilze» in Danzig 1880.

Elias Borszczow veröffentlichte im Jahre 1857 den mykologischen Aufsatz «De Bolbitio». Im «Bulletin de l'académie impériale des sciences de St. Petersburg» erschien 1868 ein «Beitrag zur Pilzflora der Provinz Cernogow» und 1869 «Sur le degagement d'ammoniaque par les champignons», eine Abhandlung über das Freiwerden von Ammoniak bei den Pilzen. Auf Borszczow

geht auch jene Beschreibung von *Tulostoma volvulatum* Borsz. zurück, einem Stielbovist, der auf Schuttplätzen vorkommt, die in die neue Pilzliteratur (Moser, 1955) übernommen wurde.

Frédéric Gérard schrieb 1861 die «Études sur les champignons vénéneux», Untersuchungen über die Giftpilze, in der Zeitschrift «Moniteur scientifique».

Robert Schmiedt publizierte seine Beiträge über pilzkundliche Themen meist in den Jahresberichten der «Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaft» in Gera. So erschien 1862 der Artikel über «Die Hutschwämme hiesiger Gegend, ein Beitrag zur Flora von Gera». Im weiteren «Die Fruchtlagerschwämme, die Staub- und Schlauchpilze der Geraer Gegend» im Jahre 1869, und 1871/72 ein «Nachtrag, die Schwämme von Gera's Umgebung betreffend».

Jules de Seyness, Professor der medizinischen Fakultät der Wissenschaften in Paris, publizierte 1863 einen «Essai d'une flore mycologique de la région de Montpellier et observations sur les Agaricinées, suivie d'une énumération methodique», das ist eine Abhandlung über die Pilzflora von Montpellier, und Beobachtungen über die Blätterpilze, mit einem methodischen Verzeichnis, versehen mit fünf Tafeln und einer Karte. Im Jahre 1868 erschien der Bericht «Nouveau cas de parasitisme d'une *Aspergillus*», ein neuer Fall eines *Aspergillus* (Kolbenschimmelpilz), und 1886 «Sur le développement acrogène des corps de reproduction des champignons», über die akro-gene Entwicklung der Fortpflanzungskörper bei Pilzen. Weiters stammt von Seyness eine in der Zeitschrift «Bulletin de la société mycologique de France» 1890 veröffentlichte Abhandlung über «Une *Cereomyces* nouveau», sowie aus demselben Jahre der Artikel «De la distribution des *Cereomyces* dans la classification des Polyporacées», eine Einteilung der Gruppe *Cereomyces* (Polsterpilze) in der Systematik der Porlinge, in der Zeitschrift «Bulletin de la société botanique de France». Auch schrieb er über «Conidies de l'hymenium coralloïdes», Sporenformen aus der Fruchtschicht von Korallenpilzen, gedruckt in Lons-le-Saunier (Dep. Jura) 1891. Und 1895 wurden die Abhandlungen «Structure de l'hymenium chez un *Marasmius*» veröffentlicht, sowie 1897 die «Recherches à l'histoire naturelle et à la flore des champignons du Congo française», Untersuchungen über die Naturgeschichte und die Pilzflora von Französisch-Kongo, mit drei Farbtafeln versehen.

Heinrich Wilhelm Reichardt veröffentlichte seine pilzkundlichen Aufsätze gewöhnlich in den «Verhandlungen der Zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien». So erschien 1864 der «Beitrag zur Kryptogamenflora des Maltatales in Kärnten». Die «Diagnosen von neuen Arten von Pilzen, welche die Novarra-Expedition mitbrachte» und die Abhandlung «Über die weisse Trüffel Niederösterreichs» wurden 1866 herausgegeben. Der Beitrag «Ein neuer Brandpilz (*Ustilago Ficum* Reichdt.)» stammt aus dem Jahre 1867.

Ludwig Josef Ritter von Heufler (später Freiherr zu Rasen und Perdonegg, seit 1865 Freiherr von Hohenbühel), publizierte seine Beiträge über mykologische Themen ebenfalls in den «Verhandlungen der Zoologisch-botanischen Gesellschaft». Im Jahre 1865 erschien der Artikel «Über neue Pilze in Wien». Aus dem Jahre 1867 stammt die Abhandlung «Über Pilze auf Höhlenkäfern» und «Das mykologische Tagebuch meines Badner Aufenthaltes im Spätsommer 1867».

Ernst Hallier schrieb «Über den Favuspilz» in der «Jenaischen Zeitschrift für Medizin und Naturwissenschaften» 1865. Seine «Beobachtungen über einen Gärungsprozess in der Mundhöhle des Menschen» erschienen in der naturwissenschaftlichen Zeitschrift «Flora», ebenfalls 1865, und seine «Mykologischen Studien» in der «Botanischen Zeitung» 1866. In der Zeitschrift «Flora» wurden die «Mykologischen Untersuchungen» abgedruckt. Ein Beitrag über die «Elementarorgane der Pilze» wurde im «Archiv für Pharmacie» 1867 veröffentlicht. Die Abhandlung «Der Brandpilz der Küchenzwiebel (*Urocystis cepae*)» erschien im Jahre 1880 in der «Wiener Illustrierten Gartenzeitung».

Von dem bekannten Forstwissenschaftler *Moriz Willkomm* ist der Beitrag über «Die mikroskopischen Feinde des Waldes», Dresden 1866/67, verfasst. Ausser verschiedenen Aufsätzen über

Kleinpilze erschienen in Berlin 1867 die beiden Abhandlungen «Der Fichtenrostpilz (*Chryso-myxa abietis* Ung.)», sowie «Die Schmarotzerpilze und die Pflanzenkrankheiten».

Fischer von Waldheim lieferte uns die «Beiträge zur Kenntnis der Ustilagineen (Brandpilze)» in der «Botanischen Zeitung» 1867. Aus demselben Jahre stammt die Studie «Sur la structure des spores des Ustilaginées», über den Aufbau der Sporen der Brandpilze, veröffentlicht in der Zeitschrift «Bulletin de la société impériale naturelle en Moscou». Eine Abhandlung über «*Ustilago Thümenii*, ein neuer südamerikanischer Brandpilz» erschien in der Zeitschrift «Hedwigia» 1878. Berichte «Über einige neue Ustilagineen» sind in den «Mitteilungen der Warschauer Universität» im Jahre 1899 in russischer Sprache publiziert worden. «Aperçu systematique des Ustilaginées, leurs plantes nourricières et la localisation des leurs spores», eine systematische Übersicht der Brandpilze, ihrer Wirtspflanzen und der Lokalisation ihrer Sporen, kam in Paris 1877 heraus, in Moskau 1877 der Beitrag «Zur Kenntnis der Entyloma-Arten».

H. Bonnet ist der Verfasser der Schrift «La truffe» (1869) und einer «Note sur une nouvelle espèce de truffe», eines Berichts über eine neue Trüffelart, in der Zeitschrift «Bulletin de la société mycologique de France» (1872). Der Artikel über «Truffes nouvelles, génération et culture de la truffe», also über neue Trüffeln und über das Geschlecht und die Kultur der Trüffel, erschien in der Zeitschrift «Revue de mycologie» 1884 bzw. 1885, die Aufsätze «Du parasitisme des truffes» in der «Revue de mycologie» 1887 bzw. 1888 und «Du parasitisme de la truffe et de la couleur de son mycelium» 1889.

Im Jahre 1869 erschien vom Amerikaner *Charles Christofer Frost* «Further Enumeration of New England Fungi», eine weitere Aufzählung von Pilzen aus Neu England, herausgegeben in der Zeitschrift «Proceedings of the Boston Society of Natural History». Von ihm stammt auch der «Catalogue of Boleti of New England, with Description of New Species», ein Verzeichnis der Boleten von Neu-England, mit der Beschreibung neuer Arten im «Bulletin of the Buffalo Society of Natural Sciences», 1877.

Von *Cornelis Anton Jan Abram Oudemans*, Professor der Botanik in Amsterdam, sind rund 200 Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Mykologie bekannt. Eine seiner frühesten Arbeiten ist «Zeldzame of twijfelachtige Phanerogamen en nieuw entdekte Champignons voor de Flora van Nederland», mit vier Tafeln versehen und 1871 in Leiden gedruckt. Es folgten 1876 die «Contributions mycologiques», das sind mykologische Beiträge, und 1879 die «Revision des champignons trouvés jusqu'à ce jour dans la Pays-Bas», eine Überprüfung der in Holland gefundenen Pilze; beide Arbeiten wurden in Haarlem gedruckt. Aus dem Jahre 1883 stammen die «Bijdrage tot de flora mycologica van Nederland», Beiträge zur Pilzflora der Niederlande. Und 1883 bis 1902 erschien in Nijmegen die «Contribution à la flore mycologique des Pays-Bas», bestehend aus 9 Heften mit 16 Tafeln in Farbdruck. In Amsterdam kamen 1885 die «Contribution à la flore mycologique de Nowaja Semlja» heraus, ein Beitrag zur Pilzflora von Nowaja Semlja, und 1890 die «Micromycetes nouveaux», neue Arten von Kleinpilzen, sowie 1892–1897 eine neue «Revision des champignons des Pays-Bas». Ein Beitrag zur Pilzflora der Niederlande erschien 1898 in Dresden und 1902 in Kassel. Ein ausführliches Verzeichnis der Pilze Hollands datiert wieder aus Amsterdam (1904). Aus den Jahren 1919–1924 stammt das grosse Werk «Enumeratio systematica fungorum», ein systematisches Verzeichnis der Pilze in fünf Bänden, veröffentlicht in Den Haag. Von *C.A.J.A. Oudemans* und *C.H. Pekelharing* stammt eine Abhandlung «Über *Saccharomyces capillitii*», Harlem 1886. In der neueren Pilzliteratur (Moser, 1955) wird auch für eine Gruppe der Rüblinge der Name «*Oudemansiella*» nach C. Spegazzini verwendet, und zwar für die Schleim- und Samtrüblinge. In der von Spegazzini, Höhnel und Singer gebrauchten Umgrenzung entspricht dies nach Moser im wesentlichen der Gattung *Mucidula* nach Patouillard, die als Synonym von *Oudemansiella* gilt.

Heinrich Rehm, geboren 1828 in Edersheim bei Nördlingen, studierte in Nürnberg und Erlangen Medizin, war lange Landsgerichtsarzt, dann königlich-bayrischer Geheimer Medizinalrat; er

übersiedelte später nach München, wo er auch 1916 starb. Er befasste sich erst mit der Flechtenkunde, verlegte sich aber später auf das Studium der Ascomyceten (Schlauchpilze). 1870 begann er mit der Herausgabe seiner Sammlung «Ascomycetes exsiccati», die bis 1915 in 55 Faszikeln mit über 2000 Exsikkaten erschien. Die Diagnosen dazu veröffentlichte Rehm in den «Berichten des Naturhistorischen Vereines» in Augsburg. Aus dem Jahre 1882 stammen die «Bemerkungen über Ascomyceten» in der naturwissenschaftlichen Zeitschrift «Hedwigia». Sein Hauptwerk ist aber der Ascomycetenband in der Rabenhorst'schen Kryptogamenflora 1896, ein Band mit 1300 Seiten. Weiters erschienen von Rehm noch die «Beiträge zur Pilzflora von Südamerika» (Hedwigia, 1898–1900). 1913 veröffentlichte er noch die «Ascomycetes novi».

(Wird fortgesetzt)

Résumé

De *Bas. M. Czerniajew*, naturaliste russe, nous avons «Nouveaux cryptogames de l'Ukraine» 1845. Il donne aussi la première description de *Trichaster melanocephalus*, un geastrum rare d'Ukraine et des environs de Vienne. Czerniajew cite un autre gastéromycète, *Endopticum agaricoides* (Czern.) que le spécialiste hongrois L. Hollós a introduit dans la nouvelle littérature sous le nom de *Secotium agaricoides* (Czern.)

C. E. Broome écrivit «Description of a new Species of *Melanogaster*» dans la revue «Annales and Magazine of Natural History» en 1845 et «The Fungi of Wiltshire» en 1864 dans le «Wiltshire Magazine». Dans le «Journal on proceedings of the Linnean Society» il parle d'un champignon lumineux.

Heinrich R. Göppert écrivit en 1845 dans le «Schlesische Gesellschaft für Vaterländische Kultur» sur la maladie des pommes de terre et en 1871 sur les truffes vraies et fausses. En collaboration avec *F. Cohn* il écrivit, en 1875, sur la destruction des arbres par les Hyménomycètes.

De *K. F. B. Fiedler* il existe un ouvrage en trois cahiers, texte et images, édité de 1848 à 1850 «Beiträge zur mecklenburgischen Pilzflora», contribution à la flore mycologique mecklenbourgeoise, ainsi qu'un aperçu sur les champignons de Mecklenbourg, en deux parties, des années 1855 et 1858.

Adolf Lindblad, un collaborateur d'Elias Magnus Fries, écrivit en 1853 «Synopsis fungorum nascentium» un aperçu des champignons de Suède et, dans la revue «Botanisches Zentralblatt» un article sur une variété de «*Lycoperdon bovista*». Il décrit aussi les deux espèces de russules *R. aeruginea* et *R. vinosa*.

D'*Elias Durand* parut en 1854 à Paris un «Traité élémentaire des champignons comestibles et vénéneux». «Culture de champignon de couche» fut publié en 1873 dans le «Journal de l'agriculture pratique» et en 1874 dans la «Belgique agricole».

Frederic Curry écrivit de 1854 à 1863 dans différentes revues scientifiques anglaises. Relevons «On two New Fungi» (sur deux nouveaux champignons), «On the Fungi of the Neighbourhood of Greenwich» (sur les champignons des environs de Greenwich); «Notes on British Fungi», «Microscopical Notes» et «On a Species of *Pilobolus*».

Th. Bail rédigea les «Mykologischen Berichte» rapports mycologiques, pour la «Botanische Zeitung» 1855 et pour la revue «Hedwigia» en 1856 un travail sur «*Sclerotium* et *Typhula*». En 1869 il écrivit sur les maladies par champignons des insectes. En 1879 et 1880 parurent à Marienwerder deux travaux sur les champignons de Prusse occidentale.

Elias Borszczow publia en 1857 «De Bolbitio». Dans le «Bulletin de l'Académie des sciences de St. Petersburg» parut en 1869 un article «Sur le dégagement d'ammoniaque par les champignons». Nous lui devons la description de *Tulostoma volvulatum* (Borsz.), un lycoperdon stipité croissant dans les décharges.

Frédéric Gérard publia en 1861 ses «Etudes sur les champignons vénéneux» dans le «Moniteur scientifique».

Robert Schmiedt écrivit de 1862 à 1872 plusieurs articles sur les champignons des environs de Gera et les publia dans les bulletins annuels de «Gesellschaft von Freunden der Naturwissenschaft» à Gera.

Jules de Seyness, Professeur à la faculté de médecine de Paris, publia en 1863 «Essai d'une flore mycologique de la région de Montpellier et observations sur les Agaricinées, suivi d'une énumération méthodique» avec 5 planches et une carte; en 1868, «Nouveau cas de parasitisme d'une *Aspergillus*» et en 1886 «Sur le développement acrogène des corps de reproduction des champignons». Le «Bulletin de la société mycologique de France» publia en 1890 «Un *Cereomyces* nouveau» et «De la distribution des *Cereomyces* dans la classification des Polyporacées». En 1895 fut publié «Structure de l'hymenium chez un *Marasmius*» et en 1897 «Recherches à l'histoire naturelle et à la Flore du Congo français».

Heinrich Wilhelm Reichardt publia ses travaux généralement dans le journal «Verhandlungen der Zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien». En 1864, un article sur les cryptogames de la vallée de Malta. En 1866, sur les truffes blanches de la Basse-Autriche et un autre sur les champignons que rapporta l'expédition de Novare. Son article «Ein neuer Brandpilz (*Ustilago Ficum* Reichdt.)» (une nouvelle Ustilaginée) parut en 1867.

Ludwig Josef Ritter von Heufler écrivit en 1865 également dans «Verhandlungen der Zoologisch-botanischen Gesellschaft» «Über neue Pilze in Wien» (sur de nouveaux champignons à Vienne); en 1867 «Über Pilze auf Höhlenkäfern» (sur les champignons des coleoptères des cavernes) et «Das mykologische Tagebuch meines Badner Aufenthaltes im Spätsommer 1867», journal mycologique sur son séjour à Baden en arrière automne 1867.

Ernst Hallier écrivit en 1865 dans la revue scientifique «Flora» ses «Beobachtungen über einen Gärungsprozess in der Mundhöhle des Menschen» (observations sur un processus de fermentation dans la cavité buccale de l'homme), et en 1866 ses «Mykologische Untersuchungen» (recherches mycologiques). En 1897 parut dans «Archiv für Pharmacie» un article sur les organes élémentaires des champignons et en 1880 dans «Wiener Illustrierte Gartenzeitung» son traité «Der Brandpilz der Küchenzwiebel (*Urocystis cepae*) (le charbon des oignons de cuisine).

De *Moriz Willkomm* parut à Dresde en 1866/67 «Die mikroskopischen Feinde des Waldes» (les ennemis microscopiques de la forêt) et à Berlin en 1867 ses deux traités «Der Fichtenrostpilz (*Chrisomyxa abietis* Ung.)», le champignon de la rouille du pin, et «Die Schmarotzerpilze und die Pflanzenkrankheiten», les champignons parasites et les maladies des plantes.

Fischer von Waldheim nous livra «Beitrag zur Kenntnis der Ustilageneen (Brandpilz)» (contribution à la connaissance des Ustilaginées), dans la «Botanische Zeitung» 1867. De la même année date son étude «Sur la structure des spores des Ustilaginées» parue dans le «Bulletin de la Société impériale naturelle de Moscou». Un traité «Über *Ustilago Thümenii*», une nouvelle Ustilaginée d'Amérique du Sud. Son «Aperçu systématique des Ustilaginées, leurs plantes nourricières et la localisation de leurs spores» parut à Paris en 1877.

H. Bonnet est l'auteur de l'ouvrage «La Truffe» (1869) et de l'article «Note sur une nouvelle espèce de truffe» paru en 1872 dans le «Bulletin de la Société mycologique de France». Son article «Truffes nouvelles, génération et culture de la truffe» parut en 1884/85 dans la «Revue de mycologie» de même qu'en 1887/88 «Du parasitisme des truffes» et en 1889 «Du parasitisme de la truffe et de la couleur de son mycelium».

De l'américain *Charles Christoffer Frost* parut en 1869 («Further Enumeration of New England Fungi»), une énumération des champignons de la Nouvelle Angleterre, et en 1877, dans «Bulletin of the Buffalo Society of Natural Sciences» son «Catalogue of Boleti of New England, with description of New Species», catalogue des bolets de Nouvelle Angleterre avec description de nouvelles espèces.

De *Cornelis Anton Jan Abram Oudemans*, professeur de botanique à Amsterdam, sont connues près de 200 publications dans le domaine de la mycologie. Un de ses premiers ouvrages fut «Zeldzame of twijfelachtige Phanerogamen en nieuw entdekte Champignons voor de Flora van Nederland» avec 4 planches, imprimé à Leiden en 1871. Puis suivirent en 1876 «Contributions mycologiques», en 1879 «Revision des champignons trouvés jusqu'à ce jour dans les Pays-Bas», en 9 brochures avec 16 planches en couleurs. A Amsterdam parurent, en 1885 «Contribution à la Flore mycologique des Pays-Bas», en 1980 «Micromycètes nouveaux» et de 1892 à 1897 une nouvelle «Revision des Champignons des Pays-Bas». Son ouvrage «Enumeratio systematica fungorum» en 5 bandes date des années 1919 à 1924 et fut publié à La Haye.

Heinrich Rehm s'adonne d'abord à l'étude des lichens pour passer ensuite à celle des Ascomycètes. En 1870, il commence la publication de sa collection «Ascomycetes exsiccati» qui dure jusqu'en 1905 et compte 55 fascicules avec plus de 2000 exsiccata. Son œuvre principale est un livre de 1300 pages sur les ascomycètes. Dans la revue scientifique «Hedwigia» parurent en 1898–1900 ses «Beiträge zur Pilzflora von Südamerika» (contribution à la flore mycologique d'Amérique du Sud). En 1913, il publia encore «Ascomycetes novi».

(A suivre)

Ein seltener (oder übersehener?) Ascomycet

In Band 2 von Bruno Cettos «Grossem Pilzführer» ist unter der Nummer 843 *Onygena equina* abgebildet. Da als Legende zu diesem Bild lediglich angegeben wird, dass dieser Ascomycet auf Pferdehufen gewachsen sei, so will ich meinen Fund etwas näher beschreiben:

Fundort zwei Kilometer östlich von Amriswil TG, auf 432 m ü. M., in einem Mischwald namens «Suunest» zwischen Bahn und Arboner Strasse. Es scheint indessen, dass der Fundort unerheblich ist, der Standort war nämlich in einem zusammengelegten Plastiksack. Als ich den Wald nach Reizkern absuchte, trat ich im feuchten Jungtannenwald unversehens auf etwas Hartes. Es war der erwähnte Plastiksack, und weil ich neugierig war, was der halbvermoderte und mit Algen besetzte Sack wohl bergen könnte, so schüttelte ich ihn aus. Was herausfiel, waren zwei aneinandergebundene Tabakspfeifen, wohl keine Qualitätsware, denn der vergoldete Beschlag ent-

Onygena equina auf Tabakpfeife, zirka dreifach vergrössert.

